



Radwandertipp

Rund um Hückelhoven

An den Ufern der Rur

Vom Knotenpunkt 91 (● KP 91) auf dem Breteuilplatz in der Hückelhovener Innenstadt radeln Sie in Richtung ● KP 94. Durch die Orte Baal und Rurich fahrend, queren Sie hinter Körrenzig die Rur und erreichen den ● KP 95. In der Auenlandschaft des Flusses liegt der ● KP 96 kurz vor Brachelen. An Ende dieses Ortes weist Sie der ● KP 97 zum ● KP 98. Bei Hilfarth queren Sie kurz vor dem ● KP 99 erneut die Rur und radeln auf der rechten Seite des Flusses zum ● KP 92 in Ratheim. Die Orte Vogelsang und Garsbeck sowie Ratheim liegen auf dem Weg zum ● KP 93. Von hier aus geht es zum Ausgangspunkt der Tour zurück, dem ● KP 91 in Hückelhoven. > ca. 39 km

- KP 91 - ● KP 94 - ● KP 95 - ● KP 96 - ● KP 97 - ● KP 98 - ● KP 99 - ● KP 92 - ● KP 93 - ● KP 91

Ihr Startpunkt, der Platz am **Knotenpunkt 91 (● KP 91)** - Breteuilplatz - ist nach der Partnerschaftsstadt Hückelhovens Breteuile-sur-Iton in der Normandie benannt. Von diesem Knotenpunkt aus radeln Sie in östliche Richtung bis Doveren. Hier lohnt sich ein Besuch von **St. Dionysius**. Die älteste bekannte Urkunde über die Kirche stammt aus dem Jahr 1178. Ausgrabungen legen jedoch nahe, dass sie einige Jahrhunderte älter ist. In Doverhahn mit einer Reihe **denkmalgeschützter Fachwerkhäuser** befindet sich der ● KP 94, welcher Sie auf den ● KP 95 verweist.

Die Route führt Sie durch Baal, welches auf eine mehr als 1100-jährige Geschichte zurückblicken kann. Der durch den Ort fließende Baaler Bach bildete einst die Grenze zwischen den Herzogtümern Jülich und Geldern. Vorbei an Gut Kippingen geht es weiter nach Rurich. Das Dorf ist durch eine Ansiedlung um die Burg (13. Jh.) entstanden. Das gegenwärtige **Schloss** wurde zwischen 1775 und 1790 erbaut. Im 19. Jh. ergänzte man die Anlage um einen Turm, einen großen Saal und eine neugotische Kapelle.

Durch Körrenzig (im Kreis Düren) hindurch fahrend, erreichen Sie die Rur, queren diese und kurze Zeit später sehen Sie den ● KP 95. Dieser leitet Sie über Brachelen zum ● KP 97. Der Ort ist ein langgestrecktes Straßendorf entlang des Teichbaches. Der ursprüngliche Siedlungskern wird auf ein fränkisches Königsgut zurückgeführt. Außerdem lagen in und bei Brachelen verschiedene Rittersitze. Einer davon ist **Haus Blumenthal**, mit erhalten gebliebenem Herrenhaus aus der Mitte des 16. Jh's, an das sich ein Saalbau aus dem 17. Jh. anschließt.

Etwas abseits des ● KP 97 liegt idyllisch zwischen Hilfarth und Brachelen das **Naturseebad Kapbusch**. Es ist je nach Witterung von Mitte Mai bis Ende August geöffnet. Den Besucher erwartet ein Sandstrand mit Beachvolleyballfeld, Kinder können auf dem großen Spielplatz toben.

Die Radroute führt nun zur im 20. Jh. stark begradigten Rur und ab dem ● **KP 98** Richtung Hilfarth und dem ● **KP 99** an ihrem Ufer entlang. Altarme, von Gehölzgruppen umrahmt, liegen rechts und links des Flusslaufes, mit dessen behutsamer Renaturierung begonnen wurde.

Bevor Sie in Hilfarth die Rur queren, lohnt ein kleiner Abstecher:

Der Ort befindet sich am Kreuzungspunkt alter Heerstraßen, über die schon römische Soldaten, Kaufleute und Handwerker zogen. Mit den Römern ist vermutlich auch die Korbmacherei nach Hilfarth gelangt. Während in den meisten Orten entlang der Rur fast nur „graue“ Körbe für Landwirtschaft und Industrie hergestellt wurden, fertigte man in Hilfarth „weiße“ Körbe aus geschälten Weiden. Zur Erinnerung daran öffnete 2003 das **Korbmachermuseum**, mit interessanten Informationen und Ausstellungsstücken. Biegen Sie einfach links ab und nach ca. 700 m nochmals kurz. (www.rurtal-korbmacher.de)

Wenn Sie in Hilfarth über die Rurbrücke zum ● **KP 99** fahren, machen Sie doch einen kleinen Stopp und schauen den Kanu- und Raftfahrern zu, die dort ihre Touren Rurabwärts beginnen. Nun geht es auf der rechten Rurseite zum **Adolfosee**. Die ehemalige Kiesabgrabung bietet Mitgliedern des Segel- und Tauchvereins reizvolle Möglichkeiten der sportlichen Erholung. Aus dem Wasser ragen wie kleine Inseln vier Bunker als Reste des ehemaligen Westwalls heraus - ein beliebtes Fotomotiv.

In Ratheim befindet sich der ● **KP 92**. Etwas abseits der Route, liegt „**Haus Hall**“, welches in seiner heutigen Form aus dem Jahr 1785 stammt. Seine Ursprünge reichen jedoch bis ins 14. Jh. zurück. Ein weiteres erwähnenswertes Bauwerk ist die Kirche **St. Johannes der Täufer**. Im „**Alten Rathaus**“ finden regelmäßig Ausstellungen des Kunstvereins „CANTHE“ statt.

Auf der Weiterfahrt können Sie bei Vogelsang und Garsbeck die Terrassierung der Rurlandschaft gut erkennen. Von der Rur aus steigt das Gelände schnell zu einer schmalen Ebene auf, aus der sich wiederum der Höhenzug des **Riedellandes** erhebt. Der Begriff Riedelland leitet sich von den schmalen Tälern ab, die von Bächen in die Hänge gerieselt (gehobelt) wurden.

In Kleingladbach erreichen Sie den ● **KP 93**. Das älteste Bauwerk des Ortes ist die aus dem 15. oder 16. Jh. stammende Kirche zum **Heiligen Stephanus**. Sie existiert jedoch nicht mehr in der ursprünglichen Form als einschiffiger Ziegelbau. Im 17. Jh. wurden die Seitenschiffe angefügt und später noch der heutige Turm errichtet.

Alte Bergmannshäuser, als Ensemble denkmalgeschützt, stehen links und rechts des Weges durch Hückelhoven zum Startpunkt, dem ● **KP 91**. Im Ort liegt das **Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde** mit einer reichhaltigen Auswahl von Mineralien aus aller Welt. Die sehenswerte Fossiliensammlung zeigt versteinerte Zeugen der Fauna und Flora vor ca. 300 Millionen Jahren. (www.museum-hueckelhoven.de).

Das **Besucherbergwerk „Schacht 3“** der ehemaligen Zeche Sophia-Jacoba wird überragt vom kürzlich renovierten Förderturm. Die Ausstellung im Maschinenhaus und der Schachthalle zeigt die Entwicklung des Bergbaus in der Region. Im Lehrstreb können Sie die bergbauliche Arbeit originalgetreu nachvollziehen. (www.schacht-3.de)

Besteigen Sie zum Schluss der Rundtour die **Himmelstreppe auf der Millicher Halde** und genießen Sie den weiten Blick über das Rurtal.

Bei Anreise mit dem PKW:

Kostenlose Parkmöglichkeiten finden an der ‚Dr.-Ruben-Straße‘ und rund 350 Meter weit entfernt bei den Einkaufszentren an der Straße ‚Am Landabsatz‘.